

Sommerakademie im Zentrum Paul Klee

Der Ausklang begann mit einem Ausblick: An der Abschlussfeier im Zentrum Paul Klee (ZPK) gab Jacqueline Burckhardt, Direktorin der Sommerakademie, bekannt, dass für 2011 Pipilotti Rist als Kuratorin eingeladen ist. Die Videokünstlerin wird als erste Schweizerin die thematische Ausrichtung der Sommerakademie bestimmen. Heuer wurde die Veranstaltung von Jan Verwoert kuratiert. Der deutsche Kulturwissenschaftler fokussierte unter dem Titel «Wenn Deine Lippen meine Ohren sind, werden unsere Körper zu Radios» Fragen der Kommunikation. Zwölf Fellows genannte Teilnehmer aus neun Ländern diskutierten zehn Tage im Grand Palais am Helvetiaplatz künstlerische Probleme.

Neben dem geschlossenen Tagesprogramm für die Fellows gab es auch in diesem Jahr abendliche Vorträge von Gästen wie der deutschen Kulturwissenschaftlerin Silke Otto-Knapp oder dem schwedischen Dichter Karl Holmqvist. Die Sommerakademie verzichtet seit 2009 bewusst auf Ausstellungen und will den Austausch unter den Fellows stärken. Allerdings gestalteten die Teilnehmer in diesem Jahr gemeinsam Statements, die in Radio, Zeitung und auf Plakatwänden publiziert wurden und auf einer Wand im ZPK-Foyer zu sehen waren.

Da bildete zum Beispiel das Plakat «Eine Maus kommt mit einem Koffer und einer Peitsche in eine Apotheke . . .» den Ausgangspunkt für eine Art Spiel, das täglich mit Text- und Bildelementen ergänzt wurde. Die Statements kamen beim Publikum nicht so gut an wie das Vortragsprogramm. Vielleicht wäre weniger mehr, und die Sommerakademie sollte sich auf ihre Fellows konzentrieren und den Kunstschaaffenden eine kreative Klausur bieten, von denen auch der öffentliche Kunstdiskurs profitieren könnte. Und das ganz ohne Ausstellung. (ah)